



Ihre
Antwort zählt!

Ihr direkter
Draht zu uns!

Gute Antworten gibt's selten
um vier Ecken ...

Bald ist es wieder soweit: Wir starten zum dritten Mal unsere große Umfrage zu den Lebensumständen in Deutschland. Dazu möchten wir auch Sie befragen.

Wenn Sie schon einmal dabei waren, möchten wir nun gern erfahren, ob sich seitdem etwas verändert hat. Was hat sich verbessert? Was hat sich verschlechtert? Aber auch wenn sich nichts verändert hat, ist es für uns wichtig, das zu erfahren. Denn nur wenn möglichst Alle wieder teilnehmen, können wir für Wissenschaft und Politik ein genaues Bild vom Leben der Menschen in Deutschland zeichnen. Ihre Antwort zählt!

Sind Sie zum ersten Mal dabei, begrüßen wir Sie in unserer Befragung. Helfen Sie Wissenschaft und Politik, die Menschen in Deutschland besser zu verstehen.

Haveen wir Sie neugierig gemacht? Auf unserer Homepage erfahren Sie mehr:

www.iab.de/haushaltsbefragung

Wenn Sie Fragen an uns haben, greifen Sie zum Hörer. Natürlich auch, wenn Sie uns Ihre Ideen, Kritik oder Anregungen mitteilen möchten.

Sie erreichen uns kostenfrei unter der Telefonnummer:

0800 63 63 876

Ein Mitarbeiter unseres Umfrageinstituts TNS Infratest ist Montag bis Donners- tag von 9:00 – 17:00 Uhr und Freitag von 9:00 – 12:00 Uhr gerne für Sie da.



... deshalb fragen wir
Sie lieber direkt!



Lebensqualität & soziale Sicherung

Musik hören und Freunde treffen führen die Liste an

Junge Menschen verbringen ihre Freizeit sehr häufig mit Freunden. Sie hören oft Musik, sehen fern oder surfen und chatten mindestens einmal pro Woche im Internet. Die Freizeit dient aber nicht nur der passiven Entspannung, wie jungen Menschen oft unterstellt wird. Weit mehr als zwei Drittel treiben auch aktiv Sport oder arbeiten am Computer.

Ehrenamtliches Engagement und religiöse Veranstaltungen rangieren hingegen an letzter Stelle. Junge Frauen und Männer bevorzugen dabei unterschiedliche Aktivitäten: Während erstere in ihrer Freizeit häufiger Bücher oder Zeitschriften lesen, verbringen Männer mehr Zeit am Computer.

Unsere Ergebnisse für Sie:

Eine der größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland

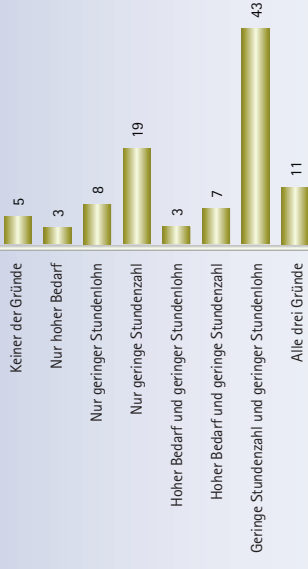
Fast 20.000 Personen haben mitgemacht, als wir vor knapp zwei Jahren in unserer Untersuchung „Lebensqualität und soziale Sicherung“ das erste Mal nachgefragt haben, wie Menschen in Deutschland leben. Die Meisten haben auch an der zweiten Befragung von Dezember 2007 bis Juni 2008 teilgenommen. Mehr als 2.000 Personen waren zum ersten Mal dabei. Damit ist unsere Befragung eine der größten wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland. Machen Sie mit?

Mit Ihren Antworten helfen Sie nicht nur der Wissenschaft, sondern auch der Politik, besser zu verstehen, wie die Menschen in Deutschland leben. Unsere Ergebnisse veröffentlichen wir nicht nur in Fachzeitschriften, sondern wir informieren auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Presse.

Als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme möchten wir Sie kurz über einige Ergebnisse der beiden ersten Befragungen informieren.

Warum brauchen Arbeitnehmer zusätzlich Arbeitslosengeld II?

– in Prozent –

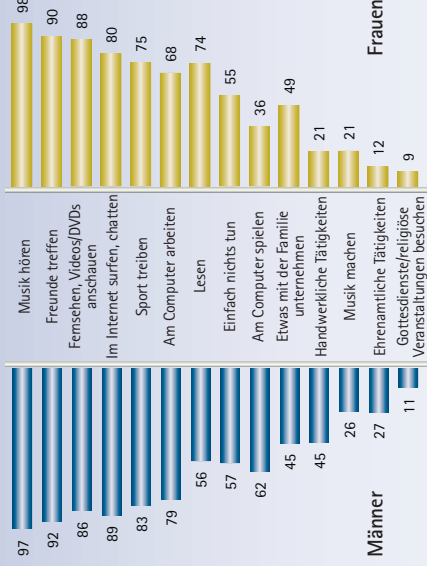


Quelle: „Lebensqualität und soziale Sicherung“, Erhebung 2006/2007

Was machen junge Menschen in der Freizeit?

Womit verbringen 15- bis 24-Jährige ihre Freizeit?

– in Prozent –



Quelle: Repräsentative Studie „Lebensqualität und soziale Sicherung“, 2007/2008

Warum brauchen Menschen mit Job Hilfe vom Staat?

Teilzeit, Niedriglohn und hoher Bedarf machen Aufstockung nötig

Nicht nur bei Arbeitslosen, sondern auch bei Menschen mit Job kann das Einkommen zu gering zum Leben sein. Der fehlende Betrag kann dann durch Arbeitslosengeld II aufgestockt werden. Mehr als 1 Mio. Arbeitnehmer erhalten diese Unterstützung. Wie diese Situation verbessert werden kann, hängt davon ab, warum sie Hilfe brauchen. Das kann mit der Befragung „Lebensqualität und soziale Sicherung“ nun besser untersucht werden.

Zusätzliches Arbeitslosengeld II bekommen Erwerbstätige vor allem aus drei Gründen: 1. Geringe Arbeitszeiten (unter 35 Stunden pro Woche). 2. Geringe Stundenlöhne (unter 7,50 Euro). 3. Hoher Bedarf (vier oder mehr Personen im Haushalt). Bei den meisten Aufstockern hat die Bedürftigkeit allerdings mehrere Gründe. Dabei ist die Kombination aus geringer Arbeitszeit und geringem Stundenlohn am häufigsten – mehr als 40 Prozent sind in dieser Situation. Für etwa jeden zehnten Aufstocker treffen sogar alle drei Gründe zu. Nur bei gut einem Drittel lässt sich ein einzelner Grund ausmachen – eine geringe Arbeitszeit pro Woche ist dabei mit fast 19 Prozent am häufigsten.